{jcomments on}

Es ist kaum mehr als ein halbes Jahr vergangen seit der Sturm die Welt von Matt und seinen Freunden vollkommen verändert hat. Statt durch New York zu streifen und vorm Computer zu sitzen zog die *Gemeinschaft der Drei* aus, um die böse Königin Malronce zu besiegen. Aber dieses Abenteuer ging nicht so aus, wie sie es sich erhofft hatten. Was bleibt nun zu tun, außer einen Krieg anzuzetteln, den die Kinder niemals gewinnen können?

Klappentext

Eine mächtige Königin.
Eine geheimnisvolle Karte.
Der Wettlauf gegen die Zeit beginnt!

Seit ein grauenvoller Orkan die Welt in eine andere verwandelt hat sind Matt, Ambre und Tobias auf der Flucht vor der unbarmherzigen Königen Malronce und ihrer Armee. Die Soldaten haben nur ein Ziel: die geheimnisvolle Karte, die Ambre auf ihrem Körper trägt in ihre Gewalt zu bringen. Wird es der Geheimschaft der Drei gelingen, sie rechtzeitig zu entschlüsseln, um die Menschheit vor dem Untergang zu bewahren?

Daten

Autor: Maxime Chattam
Titel: Alterra – Der Krieg der Kinder
Genre: Fantasy/Sience Fiction
Verlag: PAN-Verlag
Seiten: 428
ISBN-10: 3426283077

ISBN-13: 978-3426283073
Preis: 16,99 € (Hardcover)

Wir danken dem Pan-Verlag ganz herzlich für das Rezensionsexemplar.

Rezension

Diese Rezension enthält große Spoiler zu den vorhergehenden Bänden Die Gemeinschaft der Drei und Im Reich der Königin. Auch zum eigentlichen Inhalt können Spoiler enthalten sein.

Tobias ist fort. Der Trovaderon hat ihn verschlungen und Matt und Ambre konnten nichts dagegen tun. Ihnen blieb nichts weiter übrig als die Flucht nach Eden, der Stadt der Pans. Dort beginnen umgehend die Vorbereitungen für den Krieg, der unausweichlich scheint. Denn die Zyniks wollen mit aller Macht an Ambres Haut, denn sie enthält die Karte, die Malronce unbedingt haben will. Allerdings ist diese Tatsache nur der Gemeinschaft der Drei bekannt. Die Zyniks haben daher vor, sämtliche Kinder zu ermorden, bis sie die Karte endlich bekommen haben.
Matt und Ambre warnen die Pans in Eden und beraten sie, so gut sie können. Gleichzeitig haben beide ganz eigene Pläne.
Während Ambre zurück ins Reich von Malronce will, um das Geheimnis der Karte vor den Zyniks zu ergründen, hat Matt nur ein Ziel: Tobias befreien. Er ist sich sicher, dass sein Freund nicht tot ist, sondern nur von dem merkwürdigen Wesen eingesogen wurde.

Der Krieg der Kinder hält, was die Vorbände versprachen. Binnen weniger Seiten ist die Sogwirkung, die Chattam schon in ersten Band entfalten konnte, wieder da. Leider ist Der Krieg der Kinder genau wie Im Reich der Königin nicht in der Lage mit dem ersten Band mitzuhalten. Die Handlung geht oftmals zu schnell und zu oberflächlich an Dingen vorüber, die wichtig sind. Die ganze Geschichte rast nur so dahin. Sie verliert dabei allerdings nie an Spannung. Noch immer fesselt Alterra sehr und noch immer sind die Charaktere sympathisch. Jeder von ihnen hat seine ganz eigenen Dämonen, die ihn jagen. Viele hängen mit der Vergangenheit zusammen. Im Gegensatz zu den ersten Bänden wird das aktive Personal in Der Krieg der Kinder noch einmal deutlich erhöht und auch den neuen Fähigkeiten der Kinder, den Alterationen, wird deutlich mehr Raum eingeräumt.
Leider werden viele meiner offenen Fragen aus den Vorbänden nicht beantwortet, vieles wird nur im Vorbeigehen mit drei Sätzen abgehandelt. Das finde ich in diesem Falle wirklich sehr schade, da Maxime Chattam mit seinen Büchern etwas geschaffen hat, das sehr besonders ist, einfach weil die Ideen dahinter in dieser Form noch nie zusammengekommen sind. Hier kommt vielleicht auch wieder zum Tragen, dass es sich um ein Jugendbuch handelt – für die Jugend ist die Auflösung so vielleicht das nonplusultra, mir war sie etwas zu mau. Trotzdem gefällt mir das Buch unheimlich gut, einfach weil es ein guter Abschluss einer wundervollen Grundidee ist. Meinetwegen hätte es nur weitaus ausführlicher sein können.

Etwas ist mir beim Lesen aufgefallen. Die Geschichte erinnerte mich im Aufbau teilweise extrem stark an Märchenmond von Wolfgang Hohlbein. Die Art der Reise zurück ins Reich der Zyniks beinhaltete doch sehr viele Elemente, die mir bekannt vorkamen. Das macht das Buch allerdings nicht schlechter, ich habe mit Märchenmond meine exzessive Fantasy-Leidenschaft

begonnen, ohne Märchenmond hätte ich Alterra wohl nie gelesen.

Mein Fazit: Eine Hatz durch eine Welt, die kaum atemberaubender sein könnte. Spannung, die einen nicht mehr loslässt, bis man die erlösenden letzten Worte gelesen hat. Alterra ist einfach wunderbar.